

Hans Jakob Gall

Adam-Stegerwald-Str. 6

65439 Flörsheim

TEL. 06145-7315

E-Mail: [Gall-Flörsheim@t-online.de](mailto:Gall-Flörsheim@t-online.de)

Homepage: [www.hans-jakob-gall.de](http://www.hans-jakob-gall.de)

Hans Jakob Gall Adam-Stegerwald-Str. 6 65439 Flörsheim

**Herr  
Dr. Bröhl-Kerner**

Ihre Mail „Klage und Urteil zu Wirbelschleppen“ betreffend.

14.09.2017

**Sehr geehrter Herr Dr. Bröhl-Kerner,**

in Ihrer Mail von heute Nacht haben Sie dem Verein Für Flörsheim e. V. und seinen Musterklägern so richtig eine runtergehauen.

*Das war nicht meine Absicht, und ich sehe meinen Beitrag auch immer noch nicht so.*

Sie haben keinen Grund dazu. Und nur Presseberichte zu lesen und sie zu kommentieren genügt dem Vortrag unseres Anwalts vor dem Hessischen Verwaltungsgerichtshof in Kassel keineswegs.

*Diesen Mangel habe ich am Anfang meines Beitrags eingeräumt. Wenn die Presseberichte falsch oder unvollständig sein sollten, gälte das natürlich auch für eine Kritik, die sich darauf stützt.*

*Die Frage ist: inwiefern sind sie falsch oder unvollständig?*

Wir haben im Gegensatz zu Ihnen und Ihrem Verein seit Ende 1999 – zuerst mit dem Stillen Protest am Ende der Mediation und nur wenig später mit dem Verein Für Flörsheim e. V. – gegen die zu erwartenden und zu befürchtenden Belastungen durch eine neue Lande- oder Lande- und Startbahn nicht nur protestiert, sondern haben im Jahre 2007 mit ausgewählten Musterklägern bereits Klage gegen die schon feststehende Planung und Ausführung der Landebahn Nordwest erhoben. Wir haben uns also nicht auf die Stadt Raunheim, Pardon, die Stadt Flörsheim verlassen, denn unsere Musterkläger sind Träger von Grundrechten und können sie in weitergehenden Klagen und Beschwerden auch vor dem Bundesverfassungsgericht geltend machen. Dort sind wir mittlerweile angekommen und haben mit ausführlichem Schriftsatz auf die Belastungen und Bedrohungen durch die Wirbelschleppen und ihre Folgen Verfassungsbeschwerde eingelegt. Übrigens mit vielen starken Hinweisen auf ein Gutachten von Herrn Prof. Schönfeld, der es für unseren Verein erarbeitet hat und der darin die Entstehung und Wirkung von Wirbelschleppen bis auf den Erdboden fundiert beschreibt.

zu Dr. Bröhl-Kerner, die Mail „Klage und Urteil zu Wirbelschleppen“ betreffend.

*Ich meine, deutlich gemacht zu haben, dass ich das stärkere Engagement der Flörsheimer BürgerInnen durchaus würdige.*

*Die Klagen der Stadt Raunheim waren so wenig erfolgreich wie die Klagen der Stadt Flörsheim, und die Klage-Bemühungen Raunheimer Bürger sind im Ansatz stecken geblieben.*

*Insofern steht außer Frage, dass Ihr Verein erfolgreicher war und den rechtlichen Weg wesentlich weiter gegangen ist, als das der Raunheimer BI bzw. Raunheimer BürgerInnen möglich war.*

*Das Gutachten von Herrn Prof. Schönfeld kenne ich leider nicht. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie es uns zur Verfügung stellen könnten.*

Ja, unsere Klagen haben das Verbot der Landeanflüge über Flörsheim bei Betriebsrichtung 07 durch die Heavys zum Ziel gehabt und haben es noch immer, denn es macht Sinn, die Verursacher von Wirbelschleppenschäden vom Luftraum über uns fernzuhalten. Wird es gelingen, dann hat nicht Raunheim ein Problem, sondern der Flughafen. Uns dafür zu schelten ist mir unverständlich.

*Ich schelte nicht. Ich habe geschrieben, dass dieses Ziel „weder juristisch noch technisch Sinn“ macht, und dazu stehe ich. Ein solches Verbot hätte zwangsläufig zur Konsequenz, dass auch der Anflug dieser Maschinen auf die Süd- und Center-Bahn verboten werden müsste, weil dort das Wirbelschleppen-Risiko mindestens genauso hoch ist. Das Gericht müsste also urteilen, dass bei stärkerem Ostwind der Flughafen stillgelegt werden muss – nicht gerade ein realistisches Szenario.*

Ja, schelten: Denn da gibt es Worte in Ihrem Pamphlet, die benutzt man nicht unter Nachbarn, unfähige Flörsheimer zum Beispiel ist nicht nur falsch, sondern auch unzulässig. Denn Sie stellen zu Recht fest, dass es die Dachklammerungen in Raunheim ohne die Flörsheimer Klagen, Aktivitäten schreiben Sie, nicht gäbe.

*Gut, ich akzeptiere, dass ich vielleicht noch deutlicher hätte formulieren müssen, dass es gerade für Raunheimer keinen Grund gibt, über die Flörsheimer Aktivitäten zu lästern.*

*Sinn dieses Absatzes war, deutlich zu machen, dass trotz aller Mängel und aller Kritik an den Details des Vorgehens in Flörsheim mehr erreicht wurde als in Raunheim. Wenn die Formulierung trotzdem missverständlich ist, entschuldige ich mich dafür.*

Weiterhin schreiben Sie „... dass großmäulige, aber technisch wenig versierte Anwälte solche Prozesse vergeigen, weil sie schlichtweg die Thematik nicht wirklich erfassen.“ Ich weiß nicht, an wen Sie dabei gedacht haben; sollten Sie aber unseren Anwalt Herrn Dr. Schröder gemeint haben, weise ich Ihre Wortwahl entschieden als in hohem Maße falsch, unzutreffend und äußerst böse zurück.

*Diese Aussage ist wesentlich inspiriert durch einen Anwalt, der mal für die Stadt Raunheim tätig war, aber verallgemeinert deshalb, weil auch in einigen anderen Verfahren eine gravierende Diskrepanz zwischen den Versprechen der Anwälte und dem tatsächlichen Ausgang zu beobachten war.*

*Und ja, auch bei diesem Verfahren habe ich den Eindruck, dass Herr Dr. Schröder nicht wirklich die Thematik beherrscht, und ich habe in meinem Beitrag auch begründet, warum ich das so sehe.*

Ich habe schon wiederholt auch öffentlich gesagt, dass mir das Flörsheimer Hemd näher ist als der Raunheimer Rock. Unser Verein heißt Für Flörsheim und nicht Für Raunheim, also kämpfen wir und kämpfe ich weiterhin für unsere Stadt. Sollten wir vor dem Bundesverfassungsgericht und danach vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte nichts erreichen, erst dann erwarte ich Ihre nächste Schelte.

*Nein, ich werde auch dann nicht schelten. Ich wünsche Ihnen und den KlägerInnen allen möglichen Erfolg, und ich bin mir sicher, dass wir alle davon profitieren würden.*

*Ich bin aber nach wie vor skeptisch, ob Ihre Strategie tatsächlich Erfolgversprechend ist. Ich bin weiterhin der Meinung, dass mit einer Argumentation, wie ich sie in meinem Beitrag skizziert habe, mehr erreicht werden könnte. Da wir aber nicht in der Lage sind, diese Argumentation vor Gericht vorzubringen, bleibt das eine theoretische Annahme.*

Bis dahin bleiben Sie Ihrem Verein und sich selbst gewogen.

Mit Grüßen

Hans Jakob Gall  
Vorsitzender  
Verein Für Flörsheim e. V.

*Mit (durchaus freundlichen) Grüßen  
Horst Bröhl-Kerner  
Sprecher der BI gegen Fluglärm Raunheim*